Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 19 (1941)
Heft: 11

Artikel: Kleiner Rückblick auf die Pilzsaison 1941
Autor: Flury, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-934312

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und er erzählt, wie er am Samstag zuvor im Hundsrückenwald wieder so nach Herzenslust jedes Töbeli (Schlucht) abgesucht habe, schliesslich an einem Waldwege im Grase die Gruppe entdeckte und sie eigentlich nur ihrer eigenartigen Farbe wegen mitgenommen hätte.

Vierzehn Tage später war es mir dann vergönnt, diesen speziell seiner Farbe wegen so schönen Röhrling am Standort zu bewundern. Die Bezeichnung kirschrot oder auch blutrot mag wohl einigermassen für den Jugendzustand zutreffen, nicht aber für das ausgewachsene Exemplar. Hier präsentiert er sich in einem Purpurrosa, wie man es gelegentlich nur auf alten Kunstgemälden findet.

Bis in den Herbst hinein konnte ich dort noch viele dieser Röhrlinge ernten, die ich an auswärtige Freunde vermittelte, während 1940 der Standort leider mit einer Brennholzbeige überschichtet war.

Amanita solitaria Bull. Einsiedler-Wulstling.

Im Heft 10 dieser Zeitschrift meldet Herr Kern unter «Pilzfunde im September 1941» den Fund von *Amanita solitaria* Bull., zusammen mit *Amanita strobiliformis* Vitt. Dieses seltene Zusammentreffen beider Spezies, wovon die eine, *Amanita solitaria* Bull. seit vielen Jahren für manchen Forscher ein Fragezeichen geblieben ist, hätten wir gerne ausgenützt gesehen. Vielleicht hätte sich hier die strittige Frage, die in mehreren Abhandlungen verschiedener Fachliteratur über *Amanita solitaria* Bull. aufgeworfen wurde, abklären oder mehr Klarheit zur Sache bringen können. Die Meinungen über diesen Wulstling gehen auch heute noch sehr auseinander. Der eine glaubt nicht an seine Existenz, der andere stellt ihn der *Amanita strobiliformis* oder einer andern weissen Amanitaart gleich, ein weiterer glaubt an eine Varietät der *Amanita strobiliformis* usf. Auch für uns ist sie noch völlig unabgeklärt, wenn auch in vorliegender Zeitschrift dann und wann von einer *Amanita solitaria* Bull. gesprochen worden ist. Vielleicht ist es aber Herrn Kern immer noch möglich, auf Grund seiner Untersuchungen uns den Einsiedler-Wulstling so zu beschreiben, besonders im Vergleich zu *Amanita strobiliformis*, die wohl überall bekannt ist, dass man sich ein Bild von der *Amanita solitaria* machen kann.

A. Knapp, Neuewelt.

Kleiner Rückblick auf die Pilzsaison 1941.

Die Gegend um Olten, hauptsächlich das Gäu, hat wieder eine mangelhafte Pilzsaison hinter sich.

Mit Morcheln hatte ich 1941 mehr Glück als in den letzten Jahren, fand ich doch ca. 200 Stück Spitzmorcheln, *Morchella conica*. Darunter befanden sich Riesenexemplare von z. B. 25 cm Höhe und einem Gewicht von 260 Gramm. Das war Ende April bis Mitte Mai, dann kam kaltes Wetter, gefolgt von einer Trockenperiode, sodass bis Mitte September in unserer Gegend so gut wie kein Pilz zu finden war. Andernorts muss das Pilzvorkommen ein besseres gewesen sein, besonders um Luzern. Herr Imbach berichtete mir im August, dass die Wälder voller Pilze seien, bei uns aber fehlte der Regen.

Ende September veranstaltete der Pilzverein Olten eine Ausstellung, die wider Erwarten befriedigend ausgefallen ist, da durch tadellose Organisation beim Sammeln grosse Gebiete (Aargau und Luzernerbiet) erfasst wurden.

Nun noch einige bemerkenswerte Pilzfunde aus unserer Gegend. Da ist vor allem der Isabellfarbige Schneckling *Limacium pudori-*

num zu erwähnen, den ich dieses Jahr erstmals fand, und der jedenfalls als selten zu taxieren ist. Da er aber ein nicht sehr auffälliger Pilz ist, könnte es vorkommen, dass er eventuell übersehen wird.

Zum erstenmal fand ich dieses Jahr auch den Stäubenden Zwitterling *Nyctalis asterophora* Fr., der auf dem Wolligen Milchling, *Lactarius vellereus* Fr., wuchs. Der Pilz war leider schon im Zerfallen begriffen, so dass eine weitere Verwertung dieses Fundes unmöglich war. Dieser Pilz, Vadem. Nr. 1384, Michael-Schulz Nr. 258, wird auch als Seltenheit zu bewerten sein.

Eine andere Frage, die jetzt der Klärung entgegengehen dürfte, betrifft die Wulstlinge *strobiliformis* Vitt. und *solitaria* Bull.

Ich bekenne hier, dass ich in dieser Sache nie sicher ging und mich auf einen Aufsatz stützte, der sich nachträglich als nicht der Tatsache entsprechend erwies. Meine diesbezügliche Ausführung in Heft 2, 1941, ist zu korrigieren. Der grosse, weisse Anamit ist also nicht *solitaria* Bull., sondern *strobiliformis* Vitt. (*nitida* Fr.); siehe die trefflichen Ausführungen in Wort und Bild von Herrn E. Burkhard im Jubiläumsheft Nr. 8, 1939.

E. Flury, Kappel.

Offener Antrag.

Schon seit langer Zeit bedauerte ich es, dass viele, z. T. sehr gute Pilzbeschreibungen mit ebensolchen Bildern vereinzelt in unserer wertvollen Zeitschrift untergebracht wurden, um dann in der übrigen Textfülle wieder unterzugehen oder gar vergessen zu werden. Interessierte Pilzfreunde werden dieselben zwar immer wieder zu finden und zu benützen wissen.

Trotzdem möchte ich zuhanden der nächsten Delegierten-Versammlung folgenden Offenen Antrag stellen:

Alle bisher in unserer Zeitschrift erschienenen Pilz-Abbildungen mit dem dazu notwendigen Text sollen in ein eigenes Werk zusammengefasst, von unserem Verband in Druck gegeben und an die einzelnen Vereine abgegeben werden (event. Subskription und Vorausbezahlung).

Ausführungsbestimmungen.

1. Zur Durchführung dieses Unternehmens muss eine Drucksachen-Kommission gebildet werden, die in Zusammenarbeit mit der bereits bestehenden Wissenschaftlichen Kommission den Aufbau dieses Werkes vornimmt. Die Mitarbeit unseres Redaktors ist notwendig.
2. Die Drucksachen-Kommission hält unter den Mitgliedern Umschau und übernimmt von denselben gute bildliche Pilzdarstellungen, die diese selbst angefertigt haben um mit solchen Bildern das Werk zu ergänzen. In der Literatur fehlende oder schlechte Abbildungen könnten auf diese Weise ebenfalls komplettiert werden. Viele Mitglieder besitzen gute Studien, die sonst fast wertlos oder unbenützt in Schubladen und Schränken herumliegen, statt der Allgemeinheit zu dienen. Das Urheberrecht müsste gewahrt werden. Zur Veröffentlichung zuwenig ausgearbeitete Skizzen wären durch Berufszeichner wenn nötig zu ermessen oder umzuzeichnen.
3. Die Drucksachen-Kommission wird von der Delegierten-Versammlung gewählt und ihr eine gewisse Vollmacht eingeräumt.
4. Nach Durchführung aller Vorarbeiten überreicht die Drucksachen-Kommission den fertigen Vorschlag dem Zentralvorstand zur endgültigen Begutachtung.
5. Der Verbandsvorstand erhält die Kompetenz, endgültig über die Durchführung dieses Werkes Beschluss zu fassen.